

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zum Geleit

[urn:nbn:de:bsz:31-335013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-335013)

Zum Geleit

In den 9 Jahren seines Bestehens ist der „Deutsche Zimmermeister-Kalender“ zu einem Freunde und Berater des deutschen Zimmermeisters geworden, den niemand missen möchte. Und zwar liegt der Grund für solche Beliebtheit weniger in der Form und Ausstattung als vielmehr in der ganzen Art, in der er zum Zimmermeister spricht. Das in ihm zusammengetragene Wissen ist nicht theoretischer Ballast, sondern aus der Praxis für die Praxis gewonnen. Man versteht einander von Anfang an, weil man die Eigenarten des Zimmermanns und seine Welt kennt und darauf eingeht. Das Zimmerhandwerk gehört zu den konstruierenden Berufen, die sich durch die Mannigfaltigkeit der schöpferischen Möglichkeiten auszeichnen, sein Schaffen ist im besten Sinne Volkskunst, Zimmermannskunst und nicht ein geisttötendes Schema. Dazu gehört aber ein umfangreiches Rüstzeug, eine Kenntnis des Baustoffes Holz, seiner Eigenschaften und seiner Verarbeitungsfähigkeit. Hier setzt die Hilfe des Kalenders ein, die um so wirksamer wird, als der Fachmann unmittelbar zum Fachmanne spricht. Die Baukunst steht nicht still; gemachte Erfahrungen werden ausgewertet, und neue Versuche verlocken zu neuen Konstruktionen. Ein altes Sprichwort sagt: Wer rastet, der rostet! Und deshalb will der Zimmermeister-Kalender seinen beruflichen Leserkreis über jeden Fortschritt im Holzbau in sachlicher und zuverlässiger Weise beraten. Er leistet hiermit nicht nur eine Erziehungsarbeit, wie sie gerade in unserem Handwerk vonnöten ist, sondern er stärkt damit auch das Vertrauen und das Verantwortungsgefühl innerhalb der Schicksalsgemeinschaft, innerhalb der Familie der deutschen Zimmermeister, auf daß jeder durchdrungen von dem Gedanken der Volksgemeinschaft sich ratend und helfend immer mehr einsetze für den Berufsgenossen und so die Gesinnung und die Weltanschauung befestige, die Grundlage des nationalsozialistischen Staates ist. Wer in diesem Sinne arbeitet, wird Dauerndes schaffen, und so wünschen wir unserem bescheidenen Büchlein auf seiner Fahrt ins Jahr 1935 den besten Erfolg.

Heil Hitler!

Robert Roth, MdR.

Reichsverbandsleiter.

Dr. Gerland

Reichsverbandsgeschäftsführer.